

Schwimmen mit Hund

Manche Rassen sind von Welpenbeinen an kaum zu bremsen, wenn sie ein Gewässer wittern, so richtige Wasserratten einfach! Aber selbst Hunde, die nicht so gerne planschen, genießen an heißen Tagen eine nasse Abkühlung – auch wenn sie nur bis zu den Läufen ins Wasser gehen, um etwas herum zu plantschen. Egal, ob Ihr Vierbeiner nun ausgiebig schwimmt oder sich nur abkühlt, mit einem Tag am Wasser können Sie Ihren vierbeinigen Liebling auch bei hohen Temperaturen geistig und körperlich auslasten.



Wenn Ihr Hund gerne apportiert, dann probieren Sie doch einmal, ob er einen Ball, einen Frisbee oder einen Schwimmring für Sie aus dem See holt. Es gibt im Fachhandel schon einige gut geeignete Spielzeuge, die wasserdicht sind, beim Spielen im Wasser nicht kaputt gehen und natürlich auf der Oberfläche schwimmen. Es gibt zwar auch einige Hunde die tauchen können, jedoch ist dies die Ausnahme.

Beim Spielen im Wasser gibt es einiges zu beachten, um einerseits den Spaß zu erhalten und andererseits die Gesundheit des Hundes nicht zu gefährden.

Ganz wichtig sind Pausen: werfen Sie das Spielzeug nicht ununterbrochen. Wenn Hunde das Wasser so lieben und das Spiel mit dem Ball ebenfalls kann es leicht sein, dass er sich bei Hitze durch das ständige Bringen verausgabt. Denn gerade zu Beginn der „Schwimmsaison“ fehlt oft die Kondition zum Schwimmen, die ungewohnte Bewegung strengt einfach an. Andererseits ist Schwimmen sowohl für junge Hunde, als auch für ältere Hunde eine gesunde Sportart, da Muskeln aufgebaut werden können ohne die Gelenke zu belasten.

Als Alternative zum Spiel im Wasser können Sie das Spielzeug auch einmal in einem schattigen Gebüsch am Badeweiher verstecken und Ihren Hund danach suchen lassen. Das lastet besonders geistig aus und strengt bei sommerlichen Temperaturen weniger an.

Die Ruhephasen im Schatten sind ebenfalls sehr wichtig – auch wenn der Hund im kühlen Wasser spielt. Die Sonne brennt ja dennoch vom Himmel und auch Hunde können Sonnenbrand, Hitzeschlag oder einen Sonnenstich bekommen.

Gönnen Sie Ihrem Vierbeiner daher tatsächliche Ruhephasen, wo er ohne Beschäftigung ruhig liegen bleiben soll.



Sehr nützlich kann beim Baden auch ein Handtuch sein, wenn Ihr Hund längeres Fell hat oder eines das nur langsam trocknet, um den Hund abzurubbeln und eine Verkühlung, Blasenentzündung oder Gelenksbeschwerden beim älteren Hund zu verhindern.

Geben Sie Ihrem Hund während der Ruhephasen ausreichend zu trinken und gehen Sie gezielt Gassi. Viele Hunde vergessen beides im Eifer des Gefechts!

Vorsichtig sollte man auch mit Futter sein, da dies durch das Verschlucken von Wasser aufquellen kann und so die Gefahr einer Magendrehung besteht. Vorsicht ist ebenfalls bei Salzwasser und Chlorwasser geboten - Magenverstimmungen und Durchfall können hier die Folge sein.



Achten Sie darauf, dass Ihr Hund kein Wasser in die Ohren bekommt, sie verlieren dadurch den Gleichgewichtssinn und können unter Umständen nicht weiter schwimmen, sondern gehen unter. Lassen Sie Ihren Hund daher nicht unbeaufsichtigt schwimmen gehen.

Baden können Sie grundsätzlich überall, wo Hunde erlaubt sind und keine gesundheitlichen

Risiken drohen. Toll sind wenig frequentierte Seen und Weiher. Achten Sie hier aber darauf, dass Ihr Liebling weder andere Badegäste belästigt noch die Wasservögel jagt. Auch saubere Bachläufe laden zu einem kleinen Spielchen ein. Aber auch ein kleines Platschbecken im Garten erfreut so manchen Hund.